

Medienmitteilung

Thema	Rechnung 23: Rekordhohe Einnahmen – trotzdem neue Schulden
Für Rückfragen	Maurice Lindgren Co-Fraktionschef GLP/JGLP/EVP-Fraktion im Stadtrat Bern Mitglied und Präsident der Finanzkommission FIKO maurice.lindgren@grunliberale.ch ; 079 765 37 00
4. April 2024	

Rekordhohe Einnahmen retten die Rechnung ins Plus – trotzdem viele neue Schulden

Die GLP/JGLP/EVP-Fraktion nimmt zur Kenntnis, dass ein gesichtswahrender Überschuss von 11.1 Mio. Franken resultiert. Bei genauer Betrachtung wird jedoch klar, dass auch dieses Jahr erneut neue Schulden im Volumen von 55.3 Mio. Franken aufgenommen werden müssen, um die ebenfalls rekordhohen Investitionen finanzieren zu können. Und dies trotz Steuererträgen in Rekordhöhe. Das ist fast doppelt so viel wie die in der Vergangenheit vom Gemeinderat selber als „nachhaltig tragbare“ bezeichneten Grenze von 30 Mio. CHF jährlicher Neuverschuldung. Daraus leitet sich Handlungsbedarf ab – gleichzeitig will aber die Regierung das geplante Entlastungspaket von 20 Mio. Franken (FIT III) gar streichen.

Die Situation auf der Einnahmenseite der Rechnung der Stadt Bern ist so glücklich wie lange nicht mehr – bei den natürlichen Personen erzielt die Stadt ihr höchstes Ergebnis überhaupt, bei juristischen Personen ihre zweithöchsten Einnahmen (Rekordjahr war 2017). Rekordergebnisse sind bei einer wachsenden Stadt aber zu einem gewissen Grad natürlich. Dennoch scheinen die Krisenjahre definitiv überwunden zu sein. Positiv zu erwähnen ist zudem, dass durch die Einlage des Gewinns in die finanzpolitische Reserve diese auf 106.7 Mio. Franken steigt und damit die Zielvorgabe von 120 Mio. Franken in Griffnähe rückt.

Ebenso auf Rekordhöhe sind aber auch die Investitionen zum Abbau des Sanierungsstaus. Die Fraktion begrüsst, dass diese Altlasten aktiv angegangen werden und unterstreicht die Wichtigkeit dieser Investitionen für die Stadt Bern. Jedoch haben es die politisch Verantwortlichen bisher verpasst, aufwandseitig die nötigen Massnahmen zu treffen, die eine hundertprozentige Finanzierung der Investitionen aus eigenen Mitteln ermöglichen. Das bedeutet, dass der Gemeinderat entgegen seiner eigenen Finanzstrategie neue Schulden aufnehmen muss, den Schuldenberg auf 1.56 Milliarden Franken steigert und die Selbstfinanzierungsquote der Investitionen auf tiefen 61.4 Prozent verharren lässt.

Nachhaltigkeit im finanziellen Bereich oder in anderen Worten Generationengerechtigkeit bedeutet für die GLP/JGLP/EVP-Fraktion, dass in einem langjährigen Schnitt sämtliche Aufgaben eines Gemeinwesens, einschliesslich der Investitionen, mit eigenen Mitteln getragen werden können. Das ist in der Stadt Bern nach wie vor nicht der Fall.

Die GLP/JGLP/EVP-Fraktion wird den Rechnungsabschluss 2023 der Stadt Bern detailliert beraten und ihre Schlüsse im Hinblick auf die anstehende Debatte über Budget und AFP ziehen.